



Haus der Demokratie und
Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Fon: 030 • 42 85 15 87
schudy@ber-ev.de

www.ber-ev.de

Alexander Schudy
(Geschäftsführer)

Bewertung der und Vorschläge zu den Entwürfen der neuen Rahmenlehrpläne in Berlin durch den Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER)

„Lernen in globalen Zusammenhängen“ bietet Chancen für eine weltoffene, inklusive und zukunftsorientierte Bildung. Die Rahmenlehrpläne sollten daher unterschiedliche Perspektiven sowie konkrete und lokale Anknüpfungspunkte zu globalen Themen einbeziehen.

Die Berliner Bildungsverwaltung beteiligt in einem Online-Verfahren die Öffentlichkeit an der Erstellung der neuen Rahmenlehrpläne für die Jahrgangsstufen 1 bis 10. Sie sind zentrale Grundlagen der künftigen Berliner Bildungspolitik und damit auch der Entwicklung Berlins. „Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen“ wird darin als fachübergreifendes Thema definiert – dies ist eine Chance, globale Gerechtigkeit und die Vielfalt der Perspektiven und Akteure gesellschaftlicher Entwicklung weltweit im Berliner Schulunterricht zu verankern.

Daher hat die **Arbeitsgruppe Globales Lernen des Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlags (BER)** – ein Zusammenschluss von 110 Nichtregierungsorganisationen – die Entwürfe von 7 Fächern diskutiert und kommentiert (Sachunterricht, Biologie, Geografie, Politische Bildung, Geschichte, Fremdsprachen und Ethik).

Aus entwicklungspolitischer Sicht begrüßen die Nichtregierungsorganisationen die **inklusive Herangehensweise** der Entwürfe – in einer Metropole der Einwanderung und Vielfalt müssen die Berliner Schulen alle Kinder und Jugendlichen einbeziehen und gemeinsam an einer gerechten Bildung mitwirken. Außerdem begrüßen sie die **Fächerverbindung** im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht. Durch die Festlegung gemeinsamer Themenfelder in den Fächern Geografie, Geschichte und Politische Bildung wird ein vernetztes Lernen in globalen Zusammenhängen möglich. Dies bietet die Chance, die seit dem Schuljahr 2012/2013 gültigen Curricularen Vorgaben für den Lernbereich „Lernen in globalen Zusammenhängen“ umzusetzen.

Gleichzeitig bedürfen die Entwürfe **grundsätzlicher Veränderungen**:

Globales Lernen will Schüler/innen zu einem **Perspektivwechsel** anregen. Bei der Thematisierung globaler Zusammenhänge müssen die Perspektiven von Menschen aus dem Globalen Süden einbezogen und bestehende Vorurteile kritisch reflektiert werden. In den untersuchten Entwürfen geschieht dies noch zu selten. Vielmehr sind sie Ausdruck eurozentrischer Sichtweisen und Weltanschauungen, wie zum Beispiel die unkritische Verwendung von Begriffen wie „Entdeckungen“ und „die neue Welt“ belegt.

Andere Perspektiven, ihre Entstehung und die ihnen zugrunde liegenden sozialen Verhältnisse werden in den Entwürfen häufig mit der **Kategorie „Kultur“** erklärt (der Begriff taucht in vielen untersuchten Fächern auf). Damit werden Individuen und Gesellschaften Verhaltensweisen bzw. Merkmale zugeschrieben, welche die Vielschichtigkeit von Biographien und Gemeinschaften vernachlässigt. Unterschiede zwischen den „Kulturen“ werden meist als Probleme definiert – nicht aber als Bereicherung und Grundlage gesellschaftlichen Wandels.

Globales Lernen will ein Bewusstsein für globale Ungerechtigkeiten herstellen und zu solidarischem Handeln anregen und befähigen. Die Verortung von Lehrenden und Lernenden

und ihre Handlungsoptionen, die **lokalen Einflüsse auf und Verantwortlichkeiten für globale Prozesse** sind Gegenstände Globalen Lernens. Berlin bietet zahlreiche **auerschulische Lernorte** – die vor Ort, konkret, in der eigenen Lebenswelt die Nord-Süd-Verhältnisse verdeutlichen. Die Entwürfe berücksichtigen dieses besondere Potential zu wenig.

Dies gilt auch für die **Expertise erfahrener außerschulischer Bildungsträger** im Bereich des Globalen Lernens. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) und die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung veröffentlichen jedes Jahr eine aktualisierte Liste von Nichtregierungsorganisationen, die sie den Schulen und Lehrer/innen als kompetente und vertrauenswürdige Anbieter des Globalen Lernens empfehlen (<http://ber-ev.de/PortalNROSchule/E-Liste>). Diese Liste sollte in den Rahmenlehrplänen Erwähnung finden.

Die BER-AG Globales Lernen hat der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zu den genannten sieben Fächern konkrete Kritikpunkte und Änderungsvorschläge übermittelt.

Diese finden Sie unter: <http://ber-ev.de/PortalNROSchule/Infos>

Berlin, März 2015

Diese Anmerkungen sowie die Kommentare zu den einzelnen Fächern sind Diskussionsergebnisse der BER-AG Globales Lernen. Daran beteiligt haben sich: Berlin Postkolonial e.V., Engagement Global – Bildung trifft Entwicklung/ Schulprogramm Berlin, Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum Berlin e.V. (EPIZ), German Toilet Organization e.V., Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e.V. (KATE), Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) und Weltfriedensdienst e.V. (WFD).



Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag

Berlin entwickeln! – Globale Verantwortung vor Ort: Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) ist der Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen von Berlin. Er vertritt die über 100 Mitgliedsgruppen nach außen und vernetzt sie nach innen. Der BER sensibilisiert die Berliner/innen für den Eine-Welt-Gedanken und setzt sich für Veränderungen in Berlin sowie den Industrieländern allgemein ein – denn es muss auch im Norden umgesteuert werden, damit sich die Entwicklungschancen in den Ländern des Globalen Südens verbessern können.